



***Sozialgericht Detmold***

**Presseinformation**

Detmold, 29.10.2015

**Absage an Verschwörungstheoretiker: Es gibt nicht nur Bielefeld, auch der Bielefelder Stadtteil ZÖHLE existiert**

Das beweist die im Sozialgericht Detmold am 29.10.2015 eröffnete Ausstellung, bei der unter dem Titel „Spiegelsucher – Menschen aus Zöhle“ Werke des Bielefelder Künstlers Michael Plöger gezeigt werden.

Der 1956 in Bielefeld geborene Künstler hat mehr als 2.000 Portraits gemalt – von Menschen, die er Zöhler nennt. In den letzten 15 Jahren sind groß- und kleinformative Papierarbeiten entstanden, die dem Betrachter einen Blick in die Seele des Zöhlers erlauben. Seine neueren mit Buntstift, Kohle, Aquarell oder Textmarker hingeworfenen Zeichnungen zeigt der Künstler nun in Detmold. Erstmals befinden sich auch Kaltnadelradierungen unter den Exponaten. Erneut beweist Plöger: Das Gesicht ist ein Spiegel der Seele. Diese Erkenntnis ist mal erschreckend, mal belustigend. Und zuweilen gelingt der Blick hinter die Fassade. Der kauzige Zöhler verbirgt hinter einer geradezu bedrohlichen Maske einen liebenswerten Zug. Vizepräsident des Sozialgerichts Wacker griff bei der Begrüßung der Gäste diesen Aspekt auf und betonte, dass auch Richterinnen und Richtern die Aufgabe obliegt, genau hinzusehen und dabei z.B. während einer mündlichen Verhandlung in den Gesichtern der Menschen zu lesen, um die Wahrheit zu ergründen. Der angehende Jurist und Sohn des Künstlers Eike Gersema stellte das Werk seines Vaters vor. Im Anschluss daran stand Michael Plöger im Rahmen eines Rundgangs durch das Gericht dem interessierten Publikum zur Verfügung.

Die Ausstellung kann bis zum 24.02.2016 während der Öffnungszeiten des Sozialgerichts besichtigt werden.